



<b>Arbeitsauftrag</b>	SuS machen ein Gruppenpuzzle zur Geschichte des Zürcher Flughafens. Sie erarbeiten sich dazu in 4 Expertengruppen jeweils zwei historische Etappen, beantworten Fragen dazu und tauschen sich anschliessend in neu zusammengesetzten Gruppen über die Geschichte des Flughafens Zürich aus. Sie lösen dann in den neuen Gruppen das Arbeitsblatt.
<b>Ziel</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• SuS üben sich in der Methode des Gruppenpuzzles, wo selbstständiges Arbeiten in Gruppen gefragt ist.</li> <li>• SuS lernen die Geschichte des Flughafens Zürich kennen und wissen, weshalb der Flughafen immer wieder umgebaut werden musste.</li> </ul>
<b>Material</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Informationen für die LP</li> <li>• Arbeitsunterlagen für die jeweiligen Gruppen (A, B, C und D)</li> <li>• Arbeitsanweisungen und Aufgaben Gruppenpuzzle</li> <li>• Musterlösung</li> </ul>
<b>Sozialform</b>	EA und GA
<b>Zeit</b>	45'

### Zusätzliche Informationen:

- <https://www.flughafen-zuerich.ch/unternehmen/flughafen-zuerich-ag/flughafengeschichte>
- [https://de.wikipedia.org/wiki/Flughafen\\_Z%C3%BCrich](https://de.wikipedia.org/wiki/Flughafen_Z%C3%BCrich)

### kiknet – Lektionen:

- Fliegen
- Sicherheit im Strassenverkehr (Max der Dachs)
- Verkehr
- und viele weitere mehr



## Arbeitsmaterialien Gruppe A



Aufgabe: Lest den Text über die Anfänge des Zürcher Flughafens und beantwortet in Einzelarbeit die Fragen dazu. Anschliessend besprecht ihr die Fragen in der Gruppe und ergänzt eure Notizen.

Ihr werdet zu Experten für den Flughafen zu dieser Zeit.

### Geschichte des Flughafens Zürich

**1910:** Der erste Flugplatz wurde von flugbegeisterten Bauern in Fronarbeit in Dübendorf (Kanton Zürich) gebaut.

**1914:** Zur Schaffung des ersten schweizerischen Militärflugplatzes übernahm der Bund die Verwaltung des Flugplatzes Dübendorf.

Die Militär- und Zivilluffahrt funktionierte gut nebeneinander. Der Flugplatz entwickelte sich zum wichtigsten Flughafen in der Schweiz.

**1930:** Der Wunsch nach Vergrösserung des Flugplatzes kam auf. Die Erlaubnis zur Erweiterung und zum Ausbau wurde jedoch abgelehnt. Die Zivilluffahrt suchte sich einen neuen Platz für einen interkontinentalen Flughafen, den sie in Kloten (Kanton Zürich) auf einem Artillerieschiessplatz auch fand. Der Dübendorfer Flugplatz wurde komplett vom Militär übernommen.

### **1946–1953: Die erste Bauetappe:**

Bevor der Bau des Flughafens in Kloten beginnen konnte, mussten sieben Flughafenpläne erarbeitet werden, bis man einen zufriedenstellenden Plan entwickelt hatte. Dieser hatte den Flughafen „La Guardia“ in New York und den Flughafen von Washington als Vorbild.

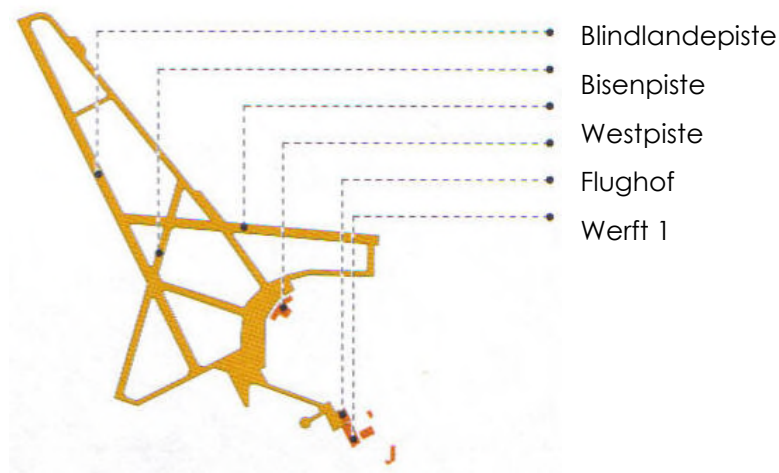
Die Pisten wurden so gebaut, dass sie die vorherrschenden Windrichtungen berücksichtigten. Es entstanden die Blindlande-, die West- und die Bisenpiste.

# Flughafen Zürich



Der Flughafen wurde wegen seines Pistenverlaufes zum Idealflughafen in dieser Zeit. Da der Pistenbau teurer kam als angenommen, weil sich der Bauplan während des Baus an die neuen internationalen Normen anpassen musste, musste der Flughafen warten. Die Passagiere wurden in einem Barackendorf am Pistenrand abgefertigt. Zwei Dutzend verschiedene Projektvarianten für den Flughafen von den Architekten Alfred und Heinrich Oeschger wurden dem Kanton, der Swissair und dem Bund vorgelegt, bis man sich auf einen Bauplan einigte. Der Flughafen bekam den Grundriss eines Flugzeugs. Im „Rumpf“ lag die grosse Halle und in den „Flügeln“ die Büroräume. Eine Glaswand liess den Blick auf den Flugbetrieb frei.

Der Flughafen wurde für 500 000 Flugpassagiere ausgelegt. Bereits ein Jahr später erreichte die Passagierzahl 582 000 Leute.



## Fragen

1 Aus welchen Gründen wurde der Flughafen von wem gebaut?

2 Was waren Probleme beim Bau des Flughafens?

3 Gibt es Wörter im Text, die du nicht verstehst?



## Arbeitsunterlagen Gruppe B



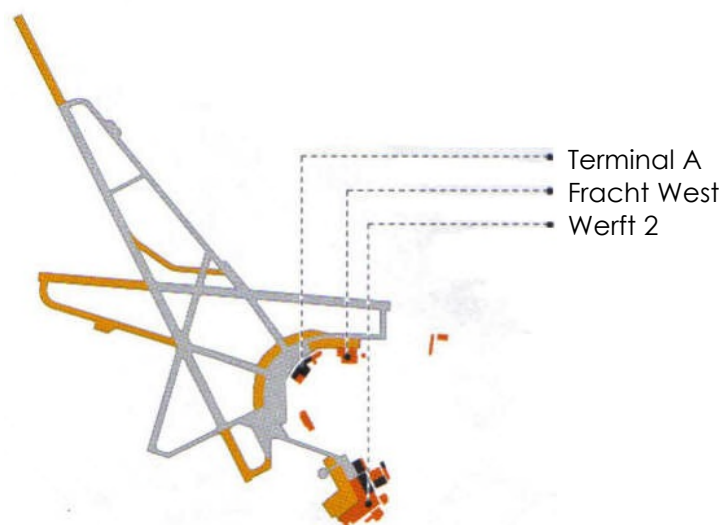
Aufgabe: Lest den Text über die zweite und dritte Bauetappe des Zürcher Flughafens und beantwortet in Einzelarbeit die Fragen dazu. Anschliessend besprecht ihr die Fragen in der Gruppe und ergänzt eure Notizen.

Ihr werdet zu Experten für den Flughafen zu dieser Zeit.

### 1958–1970: Die zweite Bauetappe:

Drei Jahre nach der Eröffnung des Flughafens verdoppelte sich die Passagierzahl. 1958 erreichte man zum ersten Mal über 100 000 Flugbewegungen, über eine Million Passagiere und über 10 000 Tonnen Fracht.

Das erste Ausbauprojekt wurde an der Volksabstimmung aus diversen Gründen abgelehnt. Nur ein Jahr später wurde ein vereinfachtes Projekt angenommen. Der Pistenausbau wurde 1961 abgeschlossen (Verlängerung der Blindlande- und Westpiste). Der Bau des Terminals (Abflug- und Ankunftshalle) verzögerte sich jedoch um Jahre, der Grund waren die verschiedenen Vorstellungen der Flughafeninhaber und der Bundesbehörde. Man einigte sich auf die Variante der Flughafeninhaber: Terminal 1, eine landseitige, vor den Oeschger-Bau gestellte, zweigeschossige Querhalle.





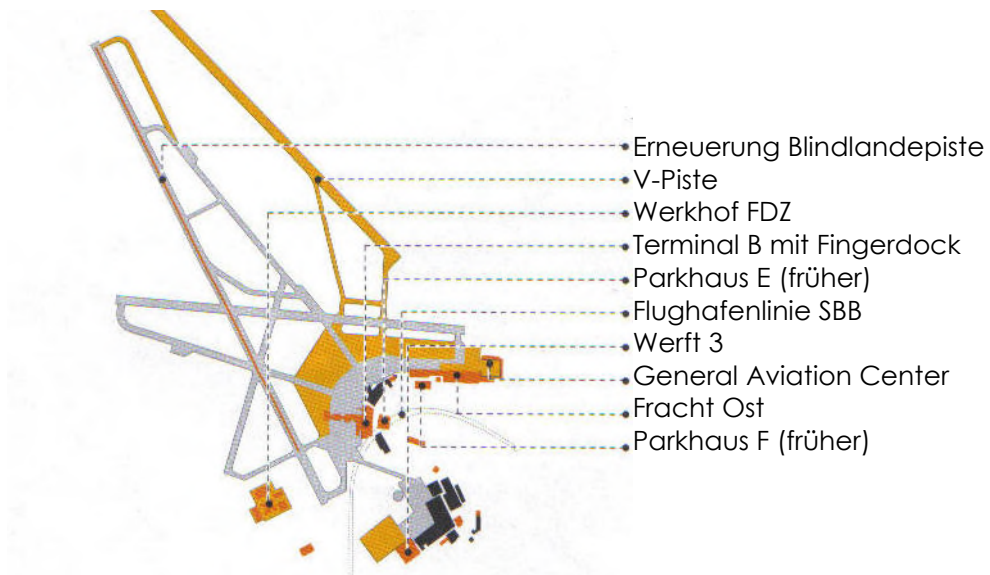
## 1971–1980: Die dritte Bauetappe:

Anfangs 1970 war auf dem Flughafen Zürich erstmals ein Jumbo zu sehen. Dieses Grossraumflugzeug bot 300 Menschen Platz. Im Jahr 1970 wurden ungefähr 4,53 Millionen Passagiere, zehn Jahre später knapp 8 Millionen in Zürich abgefertigt.

Man wollte in die Zukunft blicken und sah in der Entwicklung des Flugbetriebs eine Endkapazität von 35 bis 40 Millionen Passagieren pro Jahr (2003 waren es 17 Millionen).

Obwohl man grosse Zukunftsvorstellungen hatte von einer gewaltigen Umgestaltung und Erweiterung des Flughafens, konnten letztlich nur das Terminal 2 mit Parkhaus, der Bahnanschluss und die V-Piste verwirklicht werden.

In dieser Zeit gab es immer mehr Diskussionen um den Fluglärm. Aus diesem Grund wurde ein Fluglärmgesetz erlassen.



## Fragen

- 1 Was waren die Gründe für den Umbau?
- 2 Welche Probleme gab es beim Umbau?
- 3 Welche neue Infrastruktur gab es durch den Ausbau?



## Arbeitsmaterialien Gruppe C

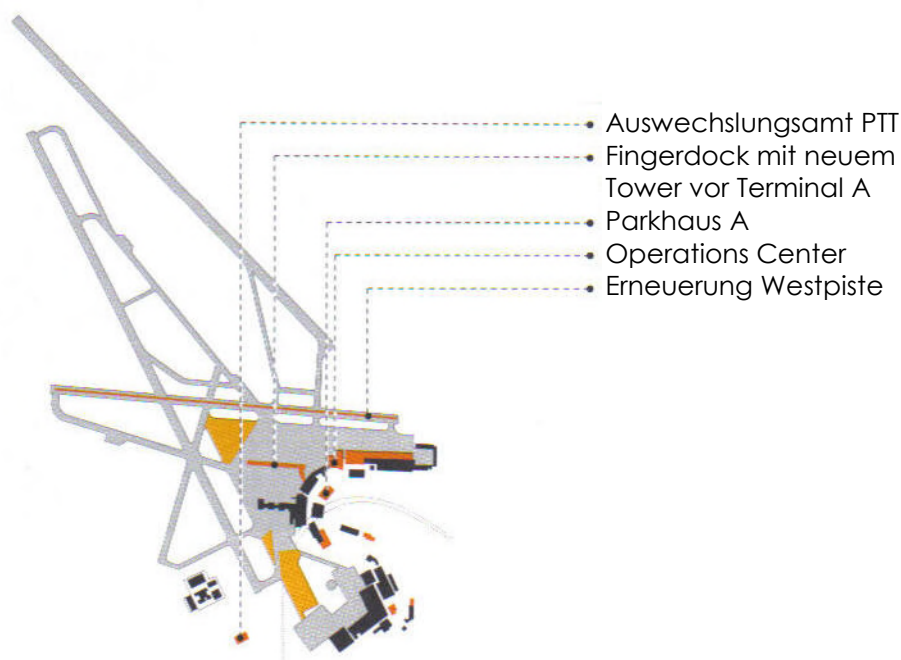


Aufgabe: Lest den Text über die vierte und fünfte Bauetappe des Zürcher Flughafens und beantwortet in Einzelarbeit die Fragen dazu. Anschliessend besprecht ihr die Fragen in der Gruppe und ergänzt eure Notizen.

Ihr werdet zu Experten für den Flughafen zu dieser Zeit.

### 1981–1990: Die vierte Bauetappe:

Der Flughafen hatte sich bis dahin zum drittbesten Flughafen mit dem besten Bahnanschluss der Welt entwickelt. Nun kam es zum Konkurrenzkampf unter den Fluggesellschaften. Es gab viele Regionalfluggesellschaften, die zu günstigen Preisen neue Orte anflogen. Der Flug in die Ferien wurde zur Normalität für das Volk. Weil immer mehr Leute die Welt erkunden wollten, wurden die Autoparkplätze beim Flughafen für die Anreisenden knapp. Der Flugverkehr nahm zu, und das bedeutete, dass mehr Flugzeuge einen Standplatz zum Ein- und Aussteigen der Fluggäste an einem Fingerdock brauchten. Das Fingerdock A mit Kontrollturm und das Parkhaus A (heute Parkhaus 1) wurden gebaut.

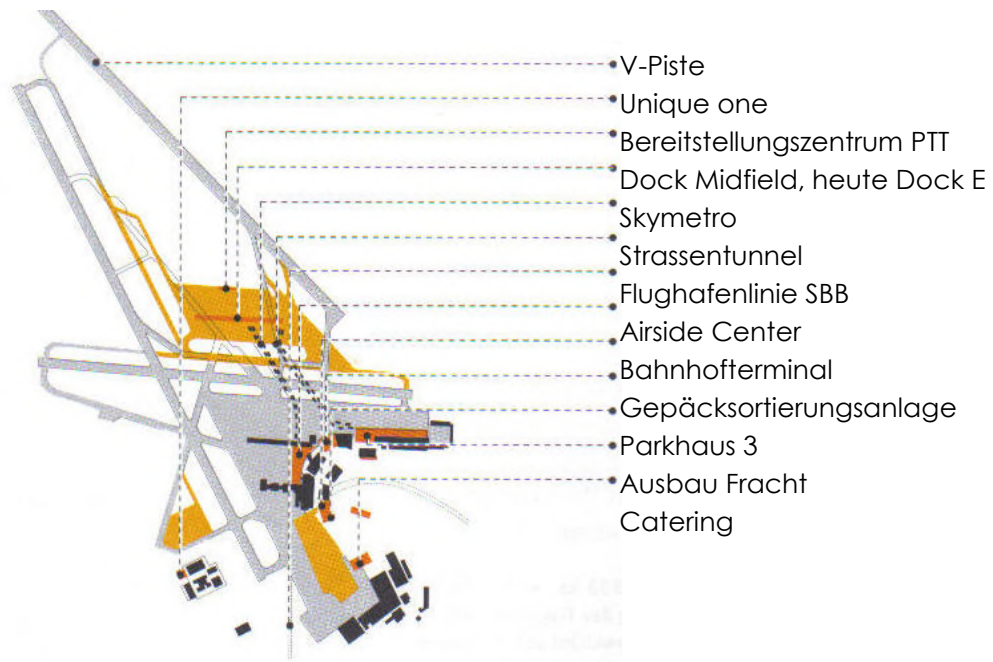




## 1996–2004: Die fünfte Bauetappe:

In der fünften Etappe ging es nicht mehr nur darum, den Flughafen zu vergrössern. Es gab immer mehr Flüge, aber keinen Platz mehr um den Flughafen endlos auszudehnen. Jetzt wollte man den Flughafen für Kunden, Reisende, Fluggäste und alle anderen Benützer noch attraktiver machen. Die Verbindungswege zwischen den einzelnen Flughafen-gebäuden wurden verbessert und verkürzt.

Ein weiteres Dock (Dock E) wurde weit draussen auf dem Vorfeld nördlich der Westpiste gebaut und der Flughafenkopf mit dem Airside Center und dem Bahnhoffterminal neu gestaltet. Dabei stellte sich jedoch die Frage, wie man zwischen den beiden Gebäuden schnell und effizient pendeln kann. Die Skymetro, eine seilgezogene Luftkissenbahn ist nun die Lösung.



## Fragen

- 1 Was waren die Gründe für den Umbau?
- 2 Welche Probleme gab es beim Umbau?
- 3 Welche neue Infrastruktur gab es durch den Ausbau?



## Arbeitsmaterialien Gruppe D



Aufgabe: Lest den Text über die neuesten Bauetappen des Zürcher Flughafens und beantwortet in Einzelarbeit die Fragen dazu. Anschliessend besprecht ihr die Fragen in der Gruppe und ergänzt eure Notizen.

Ihr werdet zu Experten für den Flughafen zu dieser Zeit.

### **2007 – 2010: Die sechste Bauetappe „Zürich 2010“**

Beim Bauprojekt „Zürich 2010“ ging es grundsätzlich darum, den Flughafen und dessen Infrastruktur so auszubauen, sodass er bereit für das Schengenabkommen ist. Die grösste Herausforderung war, dass ein zweiter Flughafen innerhalb des Bestehenden eingebaut werden musste, denn wegen dem Abkommen mussten nicht mehr alle Passagiere die gleichen Sicherheitsbereiche passieren. Mit dem Bau des neuen Sicherheitskontrollgebäude und des Docks B ist dies gelungen. Es wurden insgesamt 430 Millionen CHF aufgewendet, um dem Bedürfnis der Passagiere und den Anforderungen für Schengen gerecht zu werden.

Die neue zentrale Sicherheitskontrolle am Flughafen Zürich wurde zwischen den bestehenden Bauwerken des Terminal 1 und 2 realisiert. Das zentralisierte Gebäude vereinfacht mit seinen vier Geschossen und 26 Kontrolllinien den Weg des abfliegenden Passagiers. Das Sicherheitskontrollgebäude (SKG) findet direkten Anschluss ans Airside Center.

Das alte Dock B aus dem Jahr 1975 wurde vollständig zurückgebaut. Der Neubau startete 2009, als Grossprojekt. Auch wurde mit dem Neubau die Besucherterrasse aufgewertet und neu Rundfahrten angeboten, was im ersten halben Jahr nach der Eröffnung zu Rekordbesucherzahlen führte. Die Zuschauerterrasse zählt mit ihrem attraktiven Angebot und verschiedenen Weltneuheiten (bspw. Aero Scopes, begehbare Vorfelddturm) zu einem der beliebtesten Ausflugsziele der Schweiz.





## **2010-2015: Die siebte Bauetappe „Aufwertung Terminal 2“**

Das Projekt „Aufwertung Terminal 2“ bringt die Räumlichkeiten im Terminal 2 auf den heutigen Stand der Technik und wertet das Gebäude in betrieblicher, optischer und auch kommerzieller Hinsicht massgeblich auf. So erhält das Terminal 2 eine neue, funktionale und optisch attraktive Aussenhülle und ein neues Dach. Heizung, Lüftung und Klimatisierung werden erneuert. Die Retail- und Büroeinheiten werden umgebaut und durch Gebäudeerweiterungen auf drei Seiten vergrössert sich der gesamte Check-in Bereich.

Der Umbau, der gesamten Check-in Halle dauert bis Oktober 2015 und erfolgt in zwei Phasen. Für die Passagiere entsteht ein grosszügiger, lichtdurchfluteter Raum mit mehr Fläche, der eine bessere Übersicht und mehr Platz für das Check-in bietet.

Die lineare Anordnung der Check-in Schalter ermöglicht eine Kapazitätserhöhung um 16 Schalter auf Total 104 Schalter mit Abschluss des Umbaus.

## **Seit 2015: „The Circle“**

In Gehdistanz zu den Terminals entsteht am Flughafen Zürich ein Dienstleistungszentrum mit verschiedenen Nutzungen auf 180'000m<sup>2</sup>. Es besteht aus Hotels, Geschäftsräumen, Restaurants, Angebote im Bereich Gesundheit und Lifestyle und Konferenzmöglichkeiten. Das Gebäude fügt sich sowohl architektonisch als auch vom Angebot her in den Flughafenraum ein. Hauptverantwortlich für das Projekt zeigen sich die Flughafen Zürich AG und die Versicherung Swiss Life.

## **Fragen**

- 1 Was waren die Gründe für den Umbau?
- 2 Welche Probleme gab es beim Umbau?
- 3 Welche neue Infrastruktur gab es durch den Ausbau?



## Gruppenpuzzle



Aufgabe: Bildet nun Vierergruppen, indem von jeder Expertengruppe A, B, C und D mindestens eine Person beteiligt ist. Präsentiert euch gegenseitig eure Etappen und füllt so gemeinsam das Arbeitsblatt aus. Die Person aus der Gruppe A beginnt, dann kommt B, dann C und schliesslich D, ihr geht also chronologisch vor.

### Aufgabe 1

Gibt es Wörter aus dem Text, die ihr in den Expertengruppen noch nicht klären konntet? Schreibt sie hier auf und sucht im Duden, im Lexikon oder im Internet nach der Erklärung.

### Aufgabe 2

Was sind Gründe, dass der Flughafen ausgebaut werden musste. Schreibt möglichst viele Gründe auf, die ihr aus den Texten lesen konntet.

### Aufgabe 3

Was war für den Flughafen in der Anfangsphase wichtig? Was steht nun im Fokus? Diskutiert, ob ihr Erklärungen dafür findet.



## Musterlösung

### Aufgabe 1

Individuelle Lösungen

### Aufgabe 2

Gründe für Erweiterungen des Flughafens:

- 1910–1930: Ausbau und Erweiterung des Dübendorfer Flugplatzes wird abgelehnt  
Militär übernimmt diesen Flughafen komplett
- 1946–1953: Flughafen mit idealer Pistenführung wird in Kloten gebaut  
Leute sollen nicht mehr in einem Barackendorf abgefertigt werden
- 1958–1970: Um die vielen Passagiere schnell abfertigen zu können, braucht es ein weiteres Terminal (Abfertigungshalle)  
Die vielen und grösser werdenden Flugzeuge brauchen mehr und längere Pisten.
- 1971–1980: Der Flughafen soll für die zukünftigen Passagierzahlen und Flugbetriebe vorbereitet werden.
- 1981–1990: Sehr viele Leute wollen an die unterschiedlichsten Orte reisen, das benötigt mehr Parkplätze, mehr „Check in“-Schalter und mehr Flugzeugstandplätze an den Docks.
- 1996–2004: Verbesserung des Flughafenbaus: Verkürzung und Vernetzung der Wege, unter anderem zur Steigerung der Annehmlichkeit für die Passagiere.
- 2007–2010: Ausbau für Schengenabkommen, Dock B Neubau, Neubau Zuschauerterrasse
- 2010–2015: Ein neues offenes Check-in. Es ist angenehmer und übersichtlicher für der Passagier.
- Seit 2015: Stärkung der Flughafenregion

### Aufgabe 3

Am Anfang war aufgrund der markant gestiegenen Passagierzahlen ein Ausbau unumgänglich. Die Gründe für Aus- und Neubauten liegen in der heutigen Zeit eher bei einer Steigerung der Passagierzufriedenheit und bei der Anpassung an politische Neuerungen wie dem Schengenabkommen.